

Ablarer unterstützen ihre Stiftung

Mit weiteren Zuwendungen Grenze von 150 000 Euro überschritten

Ablar (hp). Die Ablarer Bürgerstiftung hat die magische Grenze von 150 000 Euro Stiftungskapital überschritten. Aus dem Zinsertrag sollen zum Jahresende erstmals Vereine, soziale Einrichtungen und die Kultur unterstützt werden.

Erst in diesem Jahr gegründet und noch nicht sehr mitgliederstark, kann die Bürgerstiftung bereits auf 157 130 Euro verweisen. Der Vorstand mit Bernhard Taeschler an der Spitze begrüßte im Rathaus weitere Zustifter, die das Kapital um 12 265 Euro erhöhten.

Mit dabei war auch der Gewinner des Preisausschreibens um das Stiftungslogo, Armin Reinhardt, der ganz spontan 500 Euro stiftete. Er hatte beim Stadtfest zu denjenigen gehört, die das grüne Glückskleeblatt auf gelbem Grund als Logo für

die Bürgerstiftung auswählten, das den meisten Zuspruch bekam. Bürgermeister Roland Esch (FWG) konnte bereits einen Vorläufer des künftigen Schriftzuges präsentieren.

■ Einzahlungen privater Stifter werden von der Stadt Ablar verdoppelt

Esch ist davon überzeugt, das Stiftungskapital in zehn Jahren auf mehr als eine Million Euro erhöhen zu können.

Hört man die neuen Stifter, könnte dies klappen. „Ich finde, die Bürgerstiftung ist eine gute Sache und hoffe, dass noch viel Geld in die Kasse fließt“, sagte Manfred Küster, der 3000 Euro stiftete. Mit 3000

Euro war auch Hartmut Schaaf dabei.

Hilde Kaps, Witwe des Ersten Stadtrates Karlheinz Kaps, stiftete 2765 Euro. Dies ist die Hälfte der Summe, die aus der Kondolenz bei der Beerdigung ihres Mannes zusammen gekommen war. „Mein Mann war 29 Jahre in Ablar kommunalpolitisch tätig, hat die Idee der Bürgerstiftung mit getragen, daher ist diese Stiftung ganz sicher in seinem Sinne“, so Hilde Kaps. Die andere Hälfte wird sie im Rahmen des 40-jährigen Partnerschaftsjubiläums mit St. Ambroix in 2007 an die dortige Kommune übergeben.

Städteplaner Bruno Koch war mit 1500 Euro dabei und jeweils 500 Euro gaben Wilhelm Schlegel, der Verein für Heimatgeschichte Werdorf sowie eine anonyme Spenderin.

„Da die Stadt aus ihrer Kasse

noch immer jede Stiftung verdoppelt, kommen heute also stolze 24 530 Euro dazu und wir haben die 150 000-Euro-Grenze überschritten“, freute sich der Bürgermeister, der die Bürgerstiftung gleich in zweifacher Weise als wertvoll erachtet. „Zum einen ist sie dauerhaft für die Menschen in Ablar tätig und stärkt zum anderen den

Einsatz für die Gemeinschaft.“

Dass die Idee immer mehr Menschen motivieren kann, unterstreicht die Aussage von Wilhelm Schlegel: „Ich habe von der Stiftung gelesen, gedacht, da musst du mitmachen und auch schon bei vielen Bekannten dafür geworben.“ Ab 500 Euro kann jeder zustiften der möchte.



Dank an die Stifter, von links: Stellvertretender Stiftungsvorsitzender Marc Kaiser, Armin Reinhardt, Bürgermeister Roland Esch, Wulf und Hilde Kaps, Hartmut Schaaf, Kassierer Ulrich Jacobi, Wilhelm Schlegel, Manfred Küster, Vorsitzender Bernhard Taeschler, Bruno Koch sowie Erhard Peusch und Michael Rehberg vom Werdorfer Verein Heimatgeschichte. (Foto: Pöllnitz)